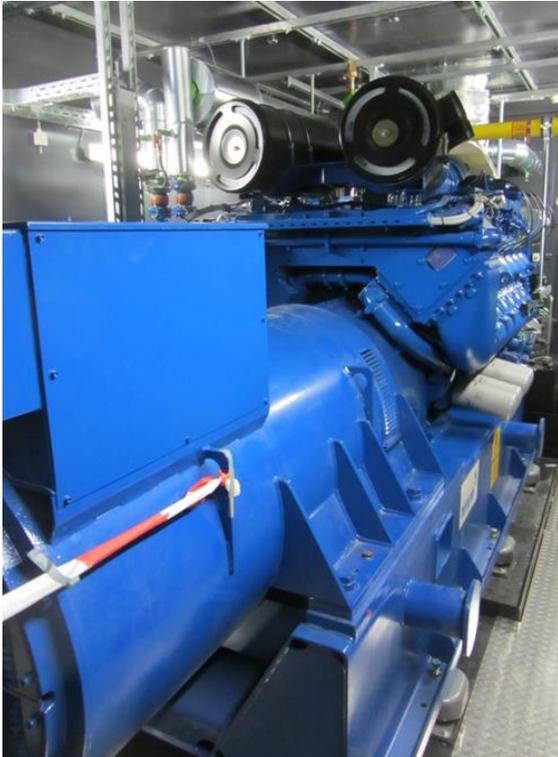


- 978 -



WIN-CHARTA NACHHALTIGKEITSBERICHT

2023

GEMEINSCHAFTSKRAFTWERK
BADEN-BADEN GMBH



Inhaltsverzeichnis

1. Über uns	1
2. Die WIN-Charta	2
3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement	3
4. Unsere Schwerpunktthemen	4
Leitsatz 5: Energie und Emissionen	5
Leitsatz 12: Anreize zum Umdenken	7
5. Weitere Aktivitäten	8
Menschenrechte, Sozialbelange & Belange von Arbeitnehmenden	8
Umweltbelange	9
Ökonomischer Mehrwert	10
Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption	11
Regionaler Mehrwert	12
6. Unser WIN!-Projekt	13
7. Kontaktinformationen	19
Ansprechpartner	19
Impressum	19

1. Über uns

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Das Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH (GKB) ist ein 1996 gegründetes Tochter-Unternehmen der beiden Gesellschafter fbw | Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH und Stadt Baden-Baden / Stadtwerke zu gleichen Teilen. Der Tätigkeitsschwerpunkt liegt dabei in der möglichst wirtschaftlichen, ressourcen- und umweltschonenden **Wärmeversorgung** der Liegenschaften des Landes, der Stadt und anderer Abnehmer in der Innenstadt von Baden-Baden.

Bereits in 1997 konnte das damals veraltete Dampfnetz in der Baden-Badener Innenstadt durch ein modernes Warmwassernetz ersetzt werden. Dieses ist in den Folgejahren stetig erweitert worden. Die Wärmebereitstellung im langfristig gepachteten Fernheizwerk „Rotenbachtalstraße“ durch EnBW-SSG erfolgt seit Ende 1998 zum Großteil über eine **Holzhackschnitzelanlage** auf regenerativer Basis. Anfang 2013 wurde im Fernheizwerk zusätzlich ein hocheffizientes **Blockheizkraftwerk** (1,2 MW el) in Betrieb genommen.

Mit dem Fernwärmebezug können alle unsere Wärmekunden ihre Verpflichtungen zur anteiligen Einbindung **erneuerbarer Energien** nach dem EWärmeG (Erneuerbare-Wärme-Gesetz), GEG (Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden) oder EEWärmeG (Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz / außer Kraft seit 01.11.2020 – gilt weiterhin für Bestandsimmobilien) ohne zusätzliche Investitionen vergleichsweise sehr kostengünstig erfüllen.

Unser Unternehmen beschäftigt keine eigenen Mitarbeitenden. Es bestehen seit Jahren entsprechende Geschäftsbesorgungsverträge.

WESENTLICHKEITSGRUNDSATZ

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Nachhaltigkeitsarbeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Nachhaltigkeitssituation unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die WIN-Charta

BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN CHARTA

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

Menschenrechte, Sozialbelange & Belange von Arbeitnehmenden

Leitsatz 01 – Menschenrechte und Rechte der Arbeitnehmenden: *"Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen."*

Leitsatz 02 – Wohlbefinden der Mitarbeitenden: *"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden."*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen: *"Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen."*

Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen: *"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung: *"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen: *"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen: *"Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen."*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption: *"Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie."*

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: *"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitende als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf www.nachhaltigkeitsstrategie.de.

CHECKLISTE: UNSER NACHHALTIGKEITSENGAGEMENT

3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement

Charta-Unterzeichner seit: 19.06.2019

ÜBERSICHT: NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN IM UNTERNEHMEN

	SCHWER- PUNKTSETZUNG	QUALITATIVE DOKUMENTATION	QUANTITATIVE DOKUMENTATION
Leitsatz 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 4	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 5	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 6	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 7	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 8	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 9	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 10	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 11	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 12	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN VOR ORT

Unterstütztes WIN!-Projekt: Bepflanzungen/Aufforstung mit klimaresistenteren Baumarten im Stadtwald von Baden-Baden (Distrikt 14 Oberwald und Distrikt 16 Geggenau) zur Linderung der Folgen des Klimawandels.

Schwerpunktbereich:

- Energie und Klima Ressourcen Bildung für nachhaltige Entwicklung
 Mobilität Integration

Art der Förderung:

- Finanziell Materiell Personell

Umfang der Förderung: ca. TEUR 5 p.a. über voraussichtlich 10 Jahre.

Projektpate: Martin Brand, fbw

4. Unsere Schwerpunktt Themen

ÜBERBLICK ÜBER DIE GEWÄHLTEN SCHWERPUNKTE

- Leitsatz Nr. 5: Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*
- Leitsatz Nr. 12: Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitende als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

WARUM UNS DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

Unser Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der möglichst wirtschaftlichen und umweltschonenden Energieversorgung öffentlicher Liegenschaften und anderen Abnehmern im Innenstadtgebiet von Baden-Baden. Wir beliefern dort Kureinrichtungen, Bäder, Hotels, öffentliche und private Gebäude kostengünstig mit umweltfreundlicher Fernwärme. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Einsparung von Energie, der Steigerung der Energieeffizienz und einer Reduzierung von Emissionen im Rahmen der Wärmeerzeugung. Wir haben den Primärenergiefaktor unseres Fernwärmeversorgungssystem mit 0,65 und den Emissionsfaktor mit 73 g/kWh bis 2031 zertifizieren lassen. So haben wir von Haus aus aufgrund unserer Versorgungsaufgabe einen engen Bezug zu **Leitsatz 5** „Energie und Emissionen“.

Leitsatz 12: Anreize zum Umdenken: Der freiwillige Beitrag der Wirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung (Corporate Social Responsibility) gewinnt u. E. zunehmend an Bedeutung. Wir wollen im Sinne der Nachhaltigkeit mit gutem Beispiel vorangehen und für Nachhaltigkeitsbelange im Zuge unserer Beratungsleistungen sensibilisieren.

Leitsatz 5: Energie und Emissionen

ZIELSETZUNG

Die GKB will eine große Zahl von energieintensiven Liegenschaften im Stadtgebiet von Baden-Baden mit umweltfreundlicher Fernwärme versorgen. Unser Ziel ist der Wärmenetzausbau sowie eine stetige Erhöhung der Anschlussdichte innerhalb unseres Wärmenetzes in Baden-Baden sowie die Senkung der CO₂-Emissionen.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- ✓ Spürbare Verbesserung der Energieeffizienz durch Nutzung von hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung,
- ✓ Einbindung erneuerbarer Energien (Holzhackschnitzel),
- ✓ kontinuierlicher Ausbau des Wärmenetzes sowie Erhöhung der Anschlussdichte.
- ✓ Erstellung von Treibhausgasbilanzen zur Ermittlung der durch die Gesellschaft verursachten Emissionen (in Tonnen CO₂).

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

- ✓ Mit dem im Fernheizwerk betriebenen Blockheizkraftwerk (1.200 kW el, Inbetriebnahme 13.03.2013) wurden in 2023 folgende Energiemengen erzeugt:
Stromproduktion: 8.444 MWh el (2022: 7.843 MWh el; 2021: 7.696 MWh el),
Wärmeproduktion: 9.356 MWh th (2022: 8.881 MWh th; 2021: 8.611 MWh th),
Benutzung: 7.149 VBh (2022: 6.607 VBh; 2021: 6.414 VBh).
- ✓ 31,8 % (2022: 31,5 %; 2021: 35,5 %) der Wärmebereitstellung wurden in 2023 mittels Holzhackschnitzel erzeugt. Weitere 29,9 % (2022: 27,0 %; 2021: 24,2 %) konnten mittels hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung bereitgestellt werden.
- ✓ Der am 24.05.2021 bescheinigte Emissionsfaktor des Wärmenetzes (nach FW 309-1) liegt mit 73 g/kWh deutlich unter dem Standardemissionsfaktor für Netze mit hohem KWK-Anteil in Höhe von 180 g/kWh.
- ✓ Die aus den Netzverlusten resultierende und der GKB zurechenbare Emissionsmenge für 2023 beträgt u.a. aufgrund eines höheren prozentualen Anteils der Wärmebereitstellung durch Kraft-Wärme-Kopplung 156,8 tCO₂äq (2022: 228,0 tCO₂äq; im Bericht für das Jahr 2022 wurden hier 561,6 tCO₂äq angegeben. Zwischenzeitlich wurde die Berechnungsmethode nach AGFW FW 309-1 geändert, weshalb an dieser Stelle für 2022 ein nach der neuen Berechnungsmethode berechneter Wert angegeben wird). Diese wird sowohl durch die Wärmezusammensetzung der gelieferten Wärme aus dem Heizwerk als auch durch die Wärmeabnahme der Kunden beeinflusst, auf welche die GKB keinen direkten Einfluss hat.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

INDIKATOREN

- ✓ Abschlüsse von Wärmeversorgungsverträgen.
- ✓ CO₂-Emissionen

AUSBLICK

- Wir wollen weiterhin potenzielle Neukunden von der Nachhaltigkeit unseres Fernwärmeprodukts überzeugen.
- Die durch die Gesellschaft verursachten Emissionen sollen nach Möglichkeit weiter reduziert werden.

Leitsatz 12: Anreize zum Umdenken

ZIELSETZUNG

Die GKB beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Mit der Geschäftsbesorgung für den technischen und kaufmännischen Betrieb der Gesellschaft sind die Stadtwerke Baden-Baden beauftragt. Unsere wesentlichen Anspruchsgruppen sind der Aufsichtsrat und unsere Kunden. Unsere Kunden unterstützen wir u.a. dabei, ihre aus Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG), Erneuerbare-Energien-WärmeGesetz (EEWärmeG) sowie Gebäudeenergiegesetz (GEG) resultierende Verpflichtungen durch den Bezug von umweltfreundlich erzeugter Wärme vollständig zu erfüllen.

Nach jeder Heizperiode steigt die Rücklaufftemperatur im Netz, weil dann die im Vergleich zum Heizbetrieb höheren Rücklaufftemperaturen vor allem aus den Brauchwarmwassererzeugern unserer Kunden dominieren. So kann das BHKW-Modul gewöhnlich stundenweise wegen zu hoher Rücklaufftemperaturen nicht betrieben werden. Unser Ziel ist eine weitere Reduzierung der Rücklaufftemperaturen.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- ✓ Vertragliche Vereinbarung von reduzierten Rücklaufftemperaturen. Die durch eine Einhaltung der vereinbarten Rücklaufftemperaturen vermiedenen Mehrkosten bieten einen Anreiz zur Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung der Rücklaufftemperaturen.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

- ✓ Unsere Kunden erfüllen ihre Verpflichtungen aus EWärmeG, EEWärmeG und GEG durch den Bezug von umweltfreundlich erzeugter Wärme vollständig,
- ✓ In 2023 konnte der Heizölverbrauch um 68,0 % gegenüber dem Vorjahr (Reduzierung 2022: 24,3 %) reduziert werden.
- ✓ Durch die verringerten Rücklaufftemperaturen und die dadurch erhöhte Stromerzeugung des BHKW konnte der Strombezug aus dem Netz in 2023 um 7,72 % gegenüber dem Vorjahr (Reduzierung 2022: 23,5 %) reduziert werden.

INDIKATOREN

- ✓ Anteil der Wärmenetzeinspeisung, welcher umweltfreundlich bereitgestellt werden kann:
Im Jahr 2023 konnten 61,8 % (2022: 58,6 %; 2021: 59,8 %) der Wärmenetzeinspeisung umweltfreundlich bereitgestellt werden. Hierzu trugen der Holzkessel mit 31,8 % (2022: 31,5 %; 2021: 35,5 %) und das BHKW mit 29,9 % (2022: 27,0 %; 2021: 24,2 %) bei.

AUSBLICK

- Wir werden unsere Kunden auch weiterhin dabei unterstützen, ihre Grenzwerte durch den Bezug von umweltfreundlich erzeugter Wärme vollständig einzuhalten.
- Die Rücklaufftemperaturen konnten auch in 2023 bei mehreren Kunden reduziert werden. Dadurch wurde das BHKW-Modul mit weniger Unterbrechungen betrieben und der Anteil des Strombezugs aus dem Netz konnte weiter reduziert werden.

5. Weitere Aktivitäten

Menschenrechte, Sozialbelange & Belange von Arbeitnehmenden

LEITSATZ 01 – MENSCHENRECHTE UND RECHTE DER ARBEITNEHMENDEN

Entfällt. Die GKB beschäftigt keine eigenen Mitarbeitenden.

LEITSATZ 02 – WOHLBEFINDEN DER MITARBEITENDEN

Entfällt. Die GKB beschäftigt keine eigenen Mitarbeitenden.

LEITSATZ 03 – ANSPRUCHSGRUPPEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- ✓ Ständiger Austausch mit unseren Stakeholdern.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- ✓ Durch diesen ständigen Austausch wird vorausschauendes unternehmerisches Handeln ermöglicht und ein adäquates Reagieren im Bedarfsfall gewährleistet.

Ausblick:

Wir werden auch in Zukunft den konstruktiven Dialog mit unseren Stakeholdern suchen, um für diese und GKB die besten Lösungen zu erreichen.

Umweltbelange

LEITSATZ 04 – RESSOURCEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- ✓ Wir versorgen unsere Kunden mit umweltfreundlicher Fernwärme. Dabei nutzen wir mit hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung erzeugte Energie. Das minimiert den Anteil fossiler Brennstoffe an der Wärmeerzeugung.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- ✓ Im Jahr 2023 konnten 61,8 % (2022: 58,6 %; 2021: 59,8 %) der Wärmenetzeinspeisung umweltfreundlich bereitgestellt werden. Hierzu trugen der Holzkessel mit 31,8 % (2022:31,5 %; 2021: 35,5 %) und das BHKW mit 29,9 % (2022: 27,0 %; 2021: 24,2 %) bei.

Ausblick:

Angestrebt wird grundsätzlich ein mittlerer Wärmeerzeugungsanteil aus Holzkessel und Kraft-Wärme-Kopplung (BHKW) zwischen 50 % und 60 %. Unsere Kunden können damit ihre aus Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG), Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) sowie dem Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden (GEG) resultierende Verpflichtungen durch den Bezug der umweltfreundlich erzeugten Wärme vollständig erfüllen. Dies wollen wir auch in Zukunft sicherstellen.

LEITSATZ 06 – PRODUKTVERANTWORTUNG

Maßnahmen und Aktivitäten:

- ✓ Die GKB versorgt eine stetig wachsende Zahl von energieintensiven Liegenschaften im Stadtgebiet von Baden-Baden mit umweltfreundlicher Fernwärme.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- ✓ Der nachhaltige Wärmeerzeugungsanteil aus Holzkessel und Kraft-Wärmekopplung (BHKW) für die bereitgestellte Fernwärme beträgt im Berichtsjahr 61,8 % (Vorjahr: 58,6%).

Ausblick:

Wir wollen auch zukünftig einen möglichst hohen regenerativen und energieeffizienten Erzeugungsanteil für unser Fernwärmeprodukt sicherstellen.

Ökonomischer Mehrwert

LEITSATZ 07 – UNTERNEHMENSERFOLG UND ARBEITSPLÄTZE

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter,

Maßnahmen und Aktivitäten:

- ✓ verstärkte Akquisition.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- ✓ Die Gesellschaft hat in 2023 einen außergewöhnlich hohen Jahresüberschuss erwirtschaftet (EUR 2.158.328,37).

Ausblick:

Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Tendenzen sind derzeit nicht erkennbar und unsere Planung weist auch mittelfristig gute Ergebnisse aus.

LEITSATZ 08 – NACHHALTIGE INNOVATIONEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- ✓ Mit Nachrüstung eines hocheffizienten Blockheizkraftwerks im Fernheizwerk „Rotenbachtalstraße“ konnte zuletzt in 2013 eine innovative Modernisierungsmaßnahme implementiert werden,
- ✓ in 2019 wurden im Rahmen des bereits zum zweiten Mal durchgeführten Energieaudits Maßnahmen zur Reduktion der bestehenden Wärmenetzverluste aufgezeigt und bewertet.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- ✓ Erste Maßnahmen, die im Rahmen der Energieaudits identifiziert wurden, konnten bereits umgesetzt werden.

Ausblick:

- Weitere nachhaltige Innovationen sind aus heutiger Sicht auch vom weiteren Wärmenetzausbau abhängig,
- die Umsetzung der im Rahmen der Energieaudits identifizierten Maßnahmen wird fortgesetzt.

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- ✓ Die Durchführung unserer Projekte und deren Finanzierung hat regelmäßig eine nachweisliche Energieeinsparung bzw. Emissionsminderung, eine spürbare Verbesserung der Energieeffizienz, und / oder die Einbindung erneuerbarer Energien zum Ziel.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- ✓ Unsere Projekte tragen dazu bei, die Energieversorgung der Kunden umweltfreundlicher zu gestalten und verbessern darüber hinaus häufig deren Wirtschaftlichkeit.

Ausblick:

Fortführung der bislang ergriffenen Maßnahmen.

LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

Maßnahmen und Aktivitäten:

- ✓ Bei den für die GKB tätigen Geschäftsbesorgern gilt grundsätzlich das „Vier-Augen-Prinzip“.
- ✓ Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird vom Wirtschaftsprüfer geprüft und testiert, ob die Geschäfte der Gesellschaft ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften, den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung, geführt worden sind.
- ✓ Zudem überwacht und berät der Aufsichtsrat die Geschäftsführung.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- ✓ Der Abschlussprüfer hat der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2023 erneut ordnungsgemäßes Handeln bescheinigt.

Ausblick:

Fortführung der bislang ergriffenen Maßnahmen.

Regionaler Mehrwert

LEITSATZ 11 – REGIONALER MEHRWERT

Maßnahmen und Aktivitäten:

- ✓ Kontinuierlicher Ausbau des Wärmenetzes,
- ✓ Vor-Ort-Termine zur Kundenbindung.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- ✓ Weitere Marketingmaßnahmen sind geplant (z. B. eigener Internetauftritt).
- ✓ Die Anzahl der Bestandskunden steigt seit Jahren kontinuierlich.

Ausblick:

Wir wollen auch weiterhin eine möglichst hohe Kundenzufriedenheit und Kundenbindung erreichen und darüber hinaus Neukunden für eine umweltfreundliche Versorgung dazugewinnen.

6. Unser WIN!-Projekt

DIESES PROJEKT UNTERSTÜTZEN WIR

Mit unserem in 2021 offiziell gestartetem 10-jährigen WIN!-Projekt wollen wir zur Linderung der Folgen des Klimawandels im Stadtwald von Baden-Baden beitragen. Damit leisten wir einen wichtigen Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

Projektbeschreibung:

Die Stadt Baden-Baden ist Eigentümerin von rund 7.500 ha Wald. Diese Waldflächen liegen zwischen 110 m ü. NN in der Rheinebene und gehen bis auf 1.001 m ü. NN (Badener Höhe) im Schwarzwald. Der gesamte Wald hat vielfältige Funktionen für die Stadt. Nach der aktuellen Waldfunktionenkartierung des Landes ist bereits ein großer Teil des Waldes mit einer Schutzkategorie belegt. Eine besondere Bedeutung haben hier Wasser- und Quellschutzgebiete, da ein Großteil des Trinkwassers aus Quellen und Tiefbrunnen im Stadtwald kommt. Aber auch der Klima-, Immissions- und Lärmschutz spielen eine große Rolle. Insbesondere die Waldgebiete in der Rheinebene haben diesbezüglich eine wichtige Funktion, da hier prozentual nur eine geringe Bewaldung besteht, gleichzeitig aber viel Bebauung und Verkehrsfläche vorhanden ist.

Der Stadtwald ist ein Mischwald aus vielen verschiedenen Baumarten, der Laubbaumanteil liegt bei über 50%. Die Auswirkungen des Klimawandels treffen jedoch auch den Stadtwald in aller Deutlichkeit. Die Jahre 2018 bis 2020 sind durch eine ausgeprägte Dürre gekennzeichnet, die auch bisher als klimastabil eingeschätzten Baumarten, wie z. B. die Buche, teilweise zum Absterben gebracht hat.

Ein Schwerpunkt der Schäden ist in den Waldungen der Rheinebene festzustellen. Hier besteht großer Handlungsbedarf. Betroffen sind u. a. Waldflächen, die sich im Einzugsbereich des Grundwasserwerks Sandweier befinden und somit sehr wichtig für den Wasserschutz sind. Sie liegen entlang der Autobahn A5 und haben daher außerdem als Immissionsschutz eine große Bedeutung für die Stadt. Es sind aber auch Bereiche des ehemaligen Auenwaldes mit besonderer Relevanz für den Naturschutz betroffen.

Projektgebiet:

Im städtischen Forstrevier Haueneberstein/Sandweier sind Maßnahmen am dringendsten in den Waldbereichen Distrikt 14 Oberwald und Distrikt 16 Geggenau durchzuführen. Der Distrikt 14 Oberwald hat eine Größe von rund 180 ha und liegt beidseitig der Autobahn A5. Hier liegt auch das Grundwasserwerk Sandweier. Der Wald ist gekennzeichnet durch Kies und Sandböden mit natürlich vorkommenden Buchen, Eichen und Kiefern. Der Distrikt 16 Geggenau hat eine Größe von rund 105 ha und liegt im Naturschutzgebiet Rastatter Ried. Die Böden sind überwiegend ehemalige Auewaldstandorte mit einzelnen Kiesbänken. Vorkommende Baumarten sind Eschen, Ahorn, Eichen, Buchen und sogenannte Edellaubhölzer, z. B. Kirschen.

UNSER WIN!-PROJEKT

Notwendige Maßnahmen:

- Distrikt 14 Oberwald:

Aufforstung der abgestorbenen Buchenaltbestände mit Kiefern, Eichen und anderen trockenresistenten Baumarten. Ggf. mit Bodenbearbeitung, um den vorhandenen Grasfilz aufzureißen. Die jungen Pflanzen sind gegen Rehwildverbiss zu schützen. Des Weiteren ist notwendig, einzelne bedrängende Traubenkirschen etc. mit Ringeln schonend zu entfernen.

- Distrikt 16 Geggenau:

In den schon aufgelichteten Wäldern soll neu bepflanzt werden. Zukunftsfähig sind hier die Eiche, aber auch Kirsche, Nussbaum und andere Edelhölzer. Die jungen Pflanzen sind hier ebenfalls gegen Rehwildverbiss zu schützen. In den noch geschlossenen Waldbereichen soll ein möglichst hoher Anteil an Naturverjüngung verschiedenster Baumarten gesichert werden. Hier ist pflegend einzugreifen. In den Gebieten mit vertrockneten Aufforstungsflächen sollen die Lücken erneut bepflanzt werden. Hier bieten sich neben Eichen auch Erlen und Wildobst entlang des Waldrandes an.

ART UND UMFANG DER UNTERSTÜTZUNG

Die notwendigen Maßnahmen sind sehr umfangreich und kostenintensiv. Mit den geplanten Geldmitteln für unser 10-jähriges WIN!-Projekt wollen wir eine nachhaltige Initialzündung in den geschädigten Wäldern erreichen. Gelingt es beispielsweise die aufgelichteten Bereiche wieder zu schließen, können in den Randbereichen im Schatten junge Bäume von selbst wieder ansamen und wachsen. Diese Prozesse brauchen Zeit, insoweit halten wir unser 10-jähriges WIN!-Projekt für sehr geeignet, um auch der Natur Zeit zu lassen, auf die Maßnahmen zu reagieren.

Teilweise können die Projektmaßnahmen auch als Förderprojekte über die forstliche Förderung angemeldet werden. Damit könnten unsere Projektgelder als Eigenanteil in die Förderung eingebracht und über die Förderung noch mehr Geldmittel generiert werden.

UNSER WIN!-PROJEKT

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Wir setzen uns für Nachhaltigkeit und Umweltschutz ein! Im Jahr 2021 haben wir unser Nachhaltigkeitsprojekt „Projekt gegen den Klimawandel“ gestartet, welches auch im aktuellen Jahr weitergeführt wurde. Als Unternehmen sind wir stolz darauf, das Stadtwaldgebiet in Baden-Baden mit unserem langfristig angelegten Projekt nachhaltig zu unterstützen. Auskunftsgemäß handelt es sich bei unserem Projekt um die einzige Patenschaft dieser Art.

Herr Martin Brand hat zwischenzeitlich die Projektpatenschaft übernommen und hat sich im Rahmen eines Antrittsbesuches direkt vor Ort im Projektgebiet einen Eindruck über den aktuellen Zustand verschafft. Gemeinsam mit dem Leiter des Fachgebietes Forst und Natur der Stadt Baden-Baden Herrn Hauck und dem Revierförster Herrn Ammon wurden die aktuelle Projektentwicklung und die Ziele erörtert. Diese sollen nachfolgend kurz dargestellt werden.



v. l. n. r.: Fachgebietsleiter Hr. Hauck, Projektpate Hr. Brand (vorne) und Revierförster Hr. Ammon (hinten)

Projektfortschritt:

Nachdem im Herbst 2022 die Waldbäume ihre Samen fallen gelassen hatten, begann das Jahr 2023 mit einem vergleichsweise kühleren und feuchten Frühjahr, wodurch sich günstige Bedingungen für das Pflanzenwachstum ergaben. Aus diesem Grund sind im Frühjahr viele dieser Samen aufgegangen, insbesondere von kleinen Buchenkeimlingen war der Waldboden übersät.

Die jungen Keimlinge sind allerdings sehr empfindlich und sind auf regelmäßigen Regen angewiesen, da sie noch keine tiefreichenden Wurzeln haben.



Abbildung: Frisch ausgetriebener Buchenkeimling

Im Anschluss an den regnerischen April folgten jedoch zwei sehr trockene Monate. Viele Keimlinge haben die trockenen Monate leider nicht überlebt und sind vertrocknet. Das gleiche Schicksal hat viele der gepflanzten Eichen in den Hordengattern ereilt, in Summe sind in diesen beiden Monaten 330 Eichen vertrocknet. Sie sind im Spätjahr 2023 dann nachgepflanzt worden.



Abbildung: Jungbestandspflege durch „Ringeln“

Auch die Jungbestandspflege wurde im Jahr 2023 erneut durchgeführt. Hier wurden erneut heimische Baumarten begünstigt, indem Nachbarbäume der invasiven Traubenkirsche durch „Ringeln“ zum langsamen Absterben gebracht wurden.

Nur durch die regelmäßige Wiederholung der Jungbestandspflege und dem ständigen Ringeln der Traubenkirschen zugunsten heimischer Baumarten können die langfristigen Ergebnisse im Baumbestand sichtbar werden.

Die Baumartenzusammensetzung des jungen Waldes verändert sich bereits jetzt und der Anteil der Traubenkirsche nimmt ab. Heimische Baumarten breiten sich aus und übernehmen den größten Teil des Jungwaldes. Daher wird es voraussichtlich noch nicht die letzte Jungbestandspflege gewesen sein, die hier gemacht werden muss.

UNSER WIN!-PROJEKT

Die Jungwälder sind mittlerweile schon so dicht gewachsen, dass nicht nur die Orientierung schwerfällt, sondern auch das Betreten der Bestände mit großen oder schweren Werkzeugen nicht einfach ist. Zur Strukturierung und Arbeitserleichterung wurden daher im Abstand von 40 Metern Pflegepfade im Jungwald angelegt. Sie verlaufen gerade und sind bloß so breit, dass man hindurch laufen und etwas weiter sehen kann. Für das ungeschulte Auge sind sie kaum zu sehen, erleichtern die Arbeiten jedoch ungemein.



Abbildung: In der Mitte des Fotos befindet sich der Pflegepfad

UNSER WIN!-PROJEKT

Herausforderungen:

Überall wo viel Licht auf den Boden fällt wächst häufig eine weitere invasive Pflanze, die Kermesbeere.



abgestorbenen Baum (rot markiert)

Die Kermesbeere ist eine Staude, die jedes Jahr erneut aus den Wurzeln austreibt und sich flächig ausbreiten kann.

Unter den dichten Pflanzen der Kermesbeere ist es sehr dunkel, weshalb die Wuchsbedingungen für andere Pflanzen schlecht sind und es zu Verdrängungseffekten kommen kann.

Die Kermesbeere wächst oft dort, wo alte Bäume abgestorben sind. Wachsen normalerweise an derselben Stelle junge Bäume nach, um den toten Altbaum abzulösen, wächst nun die invasive Kermesbeere.

Wenngleich es noch nicht nötig war, Gegenmaßnahmen zu ergreifen, wird die Entwicklung sehr genau beobachtet und laufend neu bewertet.

Abbildung: Kermesbeere unter einem

Die Folgen des Klimawandels begünstigen jedoch bereits heute die Verbreitung der Kermesbeere. Wetterextreme in den kommenden Jahren können daher Maßnahmen gegen die Kermesbeere notwendig machen. Es wird davon ausgegangen, dass jede einzelne Pflanze ausgegraben und entsorgt werden muss, um eine Verbreitung zu verhindern. Dass zur Verhinderung der Verbreitung keine Samen der Kermesbeere bei der Ausgrabung und Entsorgung auf der Waldfläche verteilt werden dürfen, macht die Arbeit ungemein aufwendiger und vor allem zeitintensiver.

Ausblick:

Es soll weiterhin jährlich über den Projektstand bzw. die erfolgten Maßnahmen berichtet werden.

7. Kontaktinformationen

Ansprechpartner

Wirtschaftsjurist LL.M.
Martin Brand

fbw | Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH
Rotebühlplatz 19, 70178 Stuttgart
Tel.: 0711 / 222 954 - 27
E-Mail: brand@fbw-stuttgart.de

Impressum

Herausgegeben am 11. November 2024

Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH
Rotebühlplatz 19, 70178 Stuttgart
Telefon: 0711 / 222 954 - 0
Fax: 0711 / 222 954 - 50
Internet: <http://fbw-stuttgart.de/beteiligungen/gemeinschaftskraftwerk-baden-baden-gmbh>